



Gremienvorlage TFU

1. Gründer- und Technologiezentren, allgemein

Gründerzentren gibt es in zahlreichen größeren Städten oder Regionen in Deutschland. Sie werden als zweckmäßige Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung eingesetzt.

Derzeit ist die Gründungsquote, auch aufgrund der guten Arbeitsmarktsituation, sehr niedrig: im ländlichen Raum sind es nur noch 1,3 Gründungen mit wirtschaftlicher Substanz pro 1000 Einwohner; im städtischen Raum kommen lediglich 1,8 Gründungen dieser Kategorie auf 1000 Einwohner (Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Gewerbeanzeigenstatistik 2007).

Bei Naturwissenschaftlern und Ingenieuren ist die Gründungsneigung ausgesprochen gering, wohl auch, weil sich gerade diese Menschen bei den notwendigen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen überfordert fühlen bzw., ein großer Bedarf an Fachleuten aus diesen Bereichen in den bestehenden Unternehmen vorhanden ist.

Gründungen heute sorgen für die Arbeitsplätze von morgen

Bei eher geringer Gründungsneigung ist es daher umso wichtiger, die wenigen Gründer aktiv zu unterstützen, um den Anteil der erfolgreichen Gründungen zu erhöhen – seit 25 Jahren tun dies Gründerzentren mit großem Erfolg und sind damit für die Zukunft ein noch wichtigeres Instrument der „Hilfe zur Selbsthilfe“ in der Wirtschaftsförderung.

Ein erfolgreiches Gründerzentrum

- bietet aktive Wirtschaftsförderung zu attraktiven Konditionen
- unterstützt die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in teilweise neuen Branchen
- stärkt die Kaufkraft
- ermöglicht Steuereinnahmen
- erhöht die Erfolgsquote von Gründungen wesentlich
- erwirtschaftet einen möglichst großen Teil seiner Kosten selbst

2. Erfolg seit Gründung der TFU – Arbeitsplatzbilanz, Gründungsbilanz

1985 Gründung der TechnologieFabrik Ulm (TeFa), Schillerstraße (Eigentümerin: Stadt Ulm)
 1994 InnovationsZentrum (InnoZ), Sedanstraße (Eigentümerin: EADS, Vertrag bis 09/2009)
 1997 GründerZentrum Neu-Ulm (GTZ), Marlene-Dietrich-Str. (Eigentümerin: Stadt Neu-Ulm)
 2001 BiotechnologieZentrum (BioZ), Sedanstrasse (Eigentum der TFU)

Überblick über Gründungsbilanz

Insgesamt hat die TFU **223 Unternehmen** begleitet; derzeit sind 64 Unternehmen bei der TFU angesiedelt.

Herkunft und Aussiedlung nach Region	Stadt Ulm	Stadt Neu-Ulm	Alb-Donau-Kreis	Landkreis Neu-Ulm (ohne NU)	Sonst.	Gesamt
Herkunft* gesamt	68	44	23	28	60	223
Herkunft* aktuell	28	14	6	6	10	64
Aussiedlung nach**	40	20	8	5	27	100

*) Unternehmensgründer und –gründerinnen

***) soweit gemeldet

Fazit:

- Anwerbung von Gründungspotential von außerhalb sehr erfolgreich.
- Universität ist wichtiger Gründungskatalysator
- Werbung für die Aussiedlung in die Region ist weiter auszubauen
 - o Zusammenarbeit mit kommunaler und regionaler Wirtschaftsförderung wurde bereits erheblich verbessert;
 - o letzte Aussiedlungen waren alle in die Region (statistische Effekte stehen noch aus).

Direkt geschaffene Arbeitsplätze

	GTZ	TeFa	InnoZ	BioZ	Gesamt
Arbeitsplätze gesamt***	200	130	150	50	530
Arbeitsplätze aktuell***	149	32	57	20	258
Inkl. zu erwartende 2008	154	35	57	80	326

***) soweit gemeldet

Hier nicht betrachtet wurden zusätzliche Arbeitsplätze bei Zulieferern, Dienstleistern etc., s.a., „Volkswirtschaftliche Effekte“.

Herkunft der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen:

(Stichprobe bei 3 Unternehmen, die ca. 30% der TFU-Arbeitsplätze stellen)

Die gesamte Region profitiert von den geschaffenen Arbeitsplätzen, selbst wenn die Firmen über die TFU in den Städten Ulm oder Neu-Ulm angesiedelt sind.

Volkswirtschaftliche Effekte:

Keine direkte Studie der TFU, aber vorliegende Studien ähnlicher Zentren (s.a. 3.).

Arbeitsplatzeffekte/kumulierte Steuerzahlungen

Technologiefabrik Karlsruhe, Untersuchung der Universität Mannheim, zuletzt 2004:

- bei 260 Firmen insgesamt seit 1983,
- inkl. dadurch entstandene Arbeitsplätze bei Zulieferern, Dienstleistern etc.:
- ca. 5.000 Arbeitsplätze (aktueller Stand; lt. Technologiefabrik)
- ca. 10 Mio direktes Steueraufkommen, kumuliert, seit Gründung

Volkswirtschaftlicher Nutzen

UTG Augsburg, Untersuchung der Universität Augsburg, 2007 (ohne Betrachtung des Wertes von Know-how und Patenten!)

- Direkt zurechenbare monetäre Effekte (Gewerbesteuern, Einkommensteuern etc.): EUR 7 Mio pro Jahr.
- Unter Einbeziehung eher weicher Faktoren (entgangene Arbeitslosigkeit etc.) ca. 10 Mio pro Jahr.

3. Vergleich mit Häusern aus Bayern und Baden-Württemberg (Stand 2007)

Haus	Technologie-fabrik Karlsruhe	Nagold N.E.T.Z.	UTG Augsburg	TCW Nördlingen	TFU GmbH
Besteht seit	1983	2004	1998	2002	1985
Fläche gesamt, ca.	18.000	1.100	6.000	1.600	11.000
Gesellschafter	IHK Karlsruhe	Stadt Nagold	Stadt, IHK; Freistaat Bayern, HK	Stadt, Landkreis	Städte, Landkreise, Sparkassen, Uni, IHK
Schwerpunkt	Technologie	Allg.	Umwelt	Technologie	Biotech. / Technologie / Allg.
Firmen aktuell	65	11	37	15	64
Firmen gesamt	260	20	90	Ca. 20	223
Arbeitsplätze bei Firmen, aktuell	600	10	200	50	258 (2008: 320)
Zur Vermietung:					
Büros	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Preis Büro	4,60 – 6,20 EUR/m ²	5 – 8 EUR/m ²	5,6 – 7,6 EUR/m ²	7 EUR/m ²	7 EUR/m ²
Labors	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Preis Labor	-	-	-	-	15 EUR /m ²
Kantine	Ja	Nein	Nein	Nein	Nein
Telefonzentrale	Ja	Nein	Ja	Ja	Ja
Personal (auf Vollzeitstellen gerechnet)	10 (teilweise über IHK)	1; Zugriff auf städt. Personal möglich	2,9	5	4,15
Umsatz gesamt, ca.	1.000.000	230.000	480.000	250.000	966.000
Aufgaben	Beratung, Facility Management, Verwaltung, Kantine	Beratung	Beratung, Facility Management, Verwaltung	Beratung, Facility Management, Verwaltung	Beratung, Facility Management, Verwaltung
Haus gemietet	Ja	Ja	Nein	Ja	GTZ, InnoZ, TeFa
Haus im Eigentum	Nein	Nein	Ja	Nein	BioZ
Anteil selbst erwirtschaftete Kosten (ohne Einrechnung von Zuschüssen)	100%	30%	60 – 70%	60%	87%
Auslastung aktuell	100%	80%	70%	98%	70 – 100%, je nach Haus

Fazit:

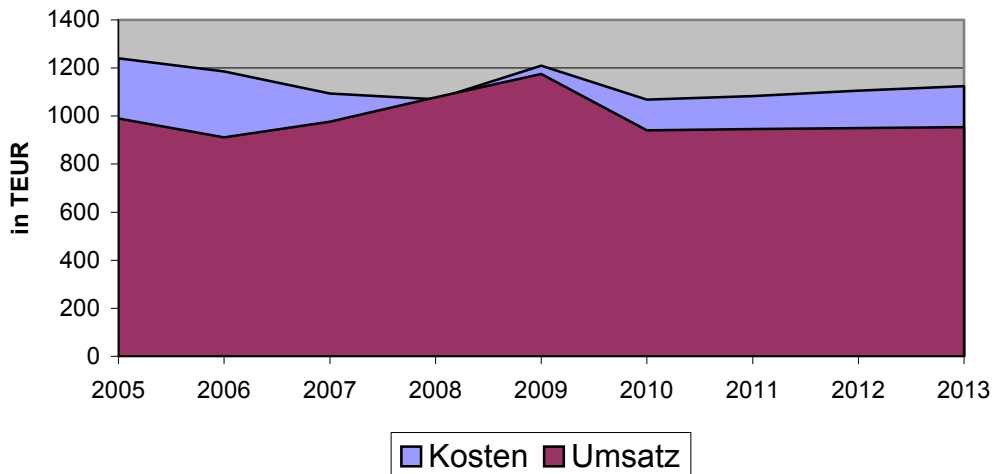
Die TFU steht wirtschaftlich vergleichsweise gut da, insbesondere da

- sie einen hohen Anteil der Kosten selbst erwirtschaftet
- der Personaleinsatz angemessen ist
- sie als eines der wenigen Zentren gut ausgebaute Laborräume bietet
- sie eine sehr transparente Kostenstruktur aufweist.

4. Wirtschaftliche Situation der TFU

Das Sanierungskonzept aus dem Jahr 2005 konnte erfolgreich umgesetzt und teilweise sogar übertroffen werden; die TFU ist auf dem richtigen Weg und hat absehbar keine akuten Liquiditätsprobleme; einen hohen Anteil ihrer Kosten kann die TFU inzwischen selbst erwirtschaften.

Umsatz und Kosten TFU



Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kosten	1240	1186	1094	1070	1209	1068	1083	1105	1124
Umsatz	990	911	977	1078	1175	941	946	950	954

(in TEUR; Zahlenbasis: Wirtschaftsplan 2009 – 2013, Stand 21.8.2008)

Änderungen ab 2010:

- Wegfall InnoZ (Auslauf Mietvertrag) mit seinem guten Deckungsbeitrag
- Wegfall Zinskostenzuschuss Stadt Ulm EUR 71.500 / Jahr wegen positiver Entwicklung des BiotechnologieZentrums

Anteil der von der TFU selbst erwirtschafteten Kosten* vergleichsweise hoch:

Jahr	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Ca.	74%	71%	83%	86%	91%	88%	87%	86%	85%

*) Ohne Einberechnung des Zinskostenzuschusses der Stadt Ulm (EUR 71.500/Jahr bis einschließlich 2008).

Auslastung aktuell und absehbar

	Aktuell	Absehbar
Gründerzentrum:	65 -70% *)	70 -80%
Technologiefabrik	98%	90 – 98%
InnovationsZentrum	100%	Fällt ab 10/09 weg
BiotechnologieZentrum	70%	85 – 90%

*) Nach Aussiedlung der erfolgreichen Firmen Kottmann GmbH, Bucher, Kögel und Pischos GbR Anfang 2008 – alle 3 haben sich in der Region angesiedelt und erheblich investiert.

5. Vorschlag der TFU-Gesellschafter

A. Neuordnung der Gesellschafteranteile:

Die Sparkassen haben aus satzungsrechtlichen Gründen den Wunsch geäußert, aus dem Gesellschafterkreis der TFU auszutreten; die kommunalen Gesellschafter sind vorbehaltlich der Zustimmung durch die Gremien grundsätzlich bereit, deren Anteile zum Preis von 1,00 EUR übernehmen. Die Verteilung sähe entsprechend der Einigung der Stadt Ulm mit dem Alb-Donau-Kreis und der Stadt Neu-Ulm mit dem Landkreis Neu-Ulm folgendermaßen aus:

Gesellschafter	Anteile bisher	Änderungen	Anteile geplant
Stadt Ulm	19,94%	+ 9,70%	29,64%
Stadt Neu-Ulm	19,33%	+ 7,63%	26,96%
Alb-Donau-Kreis	9,26%	+ 5,56%	14,82%
Landkreis Neu-Ulm	11,19%	+ 7,63%	18,82%
IHK Ulm	6,10%	+ 0,00%	6,10%
Universität Ulm	3,66%	+ 0,00%	3,66%
Sparkasse Ulm	15,26%	-15,26%	0,00%
Sparkasse Neu-Ulm- Illertissen	15,26%	-15,26%	0,00%
Insgesamt	100%		100%

B. Beitrag zur Arbeit der TFU durch die Gesellschafter

Die TFU erbringt wichtige Aufgaben für die Wirtschaftsförderung der Region. Die hierfür vorgehaltenen Personal- und sonstigen Kapazitäten können jedoch nicht immer direkt abgerechnet werden, so dass stets ein Fehlbetrag zum jeweiligen Wirtschaftsjahr festzustellen sein wird.

Die Gesellschafter schlagen daher vor, einen jährlich festzusetzenden Beitrag zu den Kosten der TFU zu leisten. Bei der Berechnung der Beiträge soll sich orientiert werden an folgenden Punkten:

- Die Sparkasse Ulm und die Sparkasse Neu-Ulm-Illertissen werden Projekte der TFU auch weiterhin mit einem angemessenen jährlichen Betrag unterstützen.
- Eventuell notwendige außergewöhnliche Investitionen werden im Einzelfall beantragt, beraten und ggf. entsprechend der Anteilsverteilung von den Gesellschaftern getragen.
- Eine laufende Unterstützung der Arbeit der TFU ist notwendig. Der jährlich festzulegende Beitrag darf nicht höher sein als der Betrag, den die TFU nicht selbst erwirtschaften kann. Die Unterstützung soll zu einem ausgeglichenen Ergebnis führen, nicht jedoch zu einem Gewinn.
- Der jährlich festzulegende Beitrag der Gesellschafter wird im Rahmen der Aufstellung des Wirtschaftsplanes festgelegt und von den Städten Ulm und Neu-Ulm, dem Landkreis Neu-Ulm, dem Alb-Donau-Kreis und der IHK Ulm im Verhältnis ihrer jeweiligen Gesellschafteranteile erbracht.
- Die Universität Ulm unterstützt die TFU nicht durch einen jährlichen finanziellen Beitrag, sondern durch ihre vielfältigen Maßnahmen zur Gründungsförderung.

- Die Zusage für dieses Vorgehen soll für 5 Jahre gegeben werden, danach erfolgt eine erneute Überprüfung des Verfahrens.

Verteilung auf die Gesellschafter

Beispiel auf Basis des Wirtschaftsplan 2009 und des Ausblicks 2010 - 2013

	Beitrag 2009		Beitrag 2010	
Notwendig:	EUR	20.000	EUR	113.000
Stadt Ulm	EUR	6.153	EUR	34.766
Stadt Neu-Ulm	EUR	5.597	EUR	31.622
Alb-Donau-Kreis	EUR	3.077	EUR	17.383
Landkreis Neu-Ulm	EUR	3.907	EUR	22.074
IHK	EUR	1.266	EUR	7.155

Die Beträge, die sich aus dem Gesellschafteranteil (3,66%) der Universität Ulm ergäben, wurden hierbei vorschlagsgemäß auf die anderen Gesellschafter umgelegt (s.5.B.)

Anhang:

Beispiele für erfolgreiche Aussiedlungen nach:

- Stadt Ulm: Ergo Electronic, 1999
Elform GmbH (EDV Management), 2000
Biomers GmbH (Biotechnologie), 2006
- Stadt, LK Neu-Ulm: Sonotech GmbH (Medizintechnik), 2000
EDA (Unternehmensnahe Dienstleistungen), 2002
Kottmann GmbH (Ingenieurbüro), 2008
Bucher (Spezial EDV), 2008
Kögel & Pischos (Bauträger), 2008
- Alb-Donau-Kreis: At Data (Netzwerktechnik), 1998
ISAP (3D-CAD Lösungen), 2001
Competent Solutions (Netzwerktechnik), 2001

Gründungen aus dem direkten Universitäts-Umfeld

zuletzt

- DC Drogencheck GmbH (Labor mit innovativen Analyseleistungen), 2005
- Aristaflow GmbH (Computerprogramme zum Workflow-Management), 2007
- Heliatek GmbH (organische Solarzellen), 2007